

Vesper in der Fastenzeit 2020: 5. Fastensonntag

V: O Gott, komm mir zu Hilfe.

R: Herr, eile, mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Einführung

In zwei Wochen feiern wir Ostern. Das Evangelium des heutigen Tages beschreibt die Auferweckung des Lazarus, der schon vier Tage im Grab lag und von Jesus zurück ins Leben gerufen wurde. Es ist wie eine Art Hauptprobe des Osterereignisses. Gott beweist schon hier, dass niemand im Tod bleiben muss, wenn er auf IHN vertraut, denn ER steht über allem. Das ist die Frohe Botschaft an die wir glauben sollen. Zu diesem Gott sollen wir umkehren, uns IHM wieder neu zuwenden und alles Vertrauen auf IHN setzen, wie es uns das Motto dieser Vesper in der Fastenzeit mahnt: Kehrt um und glaubt an das Evangelium . So versuchen wir uns, in dieser Feier ganz diesem gütigen Gott zu überlassen.

Hymnus

Nun ist sie da, die rechte Zeit,
die Gottes Huld uns wieder schenkt,
nun ist er da, der Tag des Heils,
erfüllt von Christi hellem Licht.

Jetzt soll sich unser ganzes Herz
durch Fasten und Gebet erneun,
und durch Entsagung werde stark,
was müde ist und schwach und krank.

Lass uns, o Herr, mit Geist und Leib
das Werk der Busse freudig tun,
dass wir den Übergang bestehn
zum Pascha, das kein Ende kennt.

Dir höchster Gott, Dreifaltigkeit,
lobsinge alles, was da lebt.
Lass uns, durch deine Gnade neu,
dich preisen durch ein neues Lied. Amen.

Psalmodie

1. Psalm (Ps 110,1-5.7)

Ant.: Dein ist die Herrschaft am Tag deiner Macht.

So spricht der Herr zu meinem Herrn: +
Setze dich mir zur Rechten, *

und ich lege dir deine Feinde als Schemel unter die Füße.

Vom Zion strecke der Herr das Zepter deiner Macht aus: *

«Herrsche inmitten deiner Feinde!»

Dein ist die Herrschaft am Tag deiner Macht, *

wenn du erscheinst in heiligem Schmuck;

ich habe dich gezeugt noch vor dem Morgenstern, *

wie den Tau in der Frühe.

Der Herr hat geschworen, *

und nie wird's ihn reuen:

Du bist Priester auf ewig *

nach der Ordnung Melchisedeks.

Der Herr steht dir zur Seite; *

er zerschmettert Könige am Tage seines Zornes.

Er trinkt aus dem Bach am Weg; *

so kann er von neuem das Haupt erheben.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne *

und dem Heiligen Geiste.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *

und in Ewigkeit. Amen.

Ant.: Dein ist die Herrschaft am Tag deiner Macht.

2. Psalm (Ps 114,1-8)

Ant: Der Herr hat sein Volk aus der Knechtschaft befreit.

Als Israel aus Ägypten auszog, *

Jakobs Haus aus dem Volk mit fremder Sprache,

da wurde Juda Gottes Heiligtum, *

Israel das Gebiet seiner Herrschaft.

Das Meer sah es und floh, *

der Jordan wich zurück.

Die Berge hüpfen wie Widder, *

die Hügel wie junge Lämmer.

Was ist mit dir, Meer, dass du fliehst, *

und mit dir, Jordan, dass du zurückweichst?

Ihr Berge, was hüpfet ihr wie Widder, *

und ihr Hügel, wie junge Lämmer?

Vor dem Herrn erbebe, du Erde, *

vor dem Antlitz des Gottes Jakobs,

der den Fels zur Wasserflut wandelt *

und Kieselgestein zu quellendem Wasser.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne *

und dem Heiligen Geiste.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Ant.: Der Herr hat sein Volk aus der Knechtschaft befreit.

Canticum (1 Petr 2,21-24)

Ant: Freut euch, dass ihr Anteil an den Leiden Christi habt; so werdet ihr jubeln bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit.

Christus hat für uns gelitten +
und gab uns ein Beispiel, *
damit wir seinen Spuren folgen.
Er war ohne Sünde, *
und in seinem Mund war keine Falschheit.
Er wurde geschmäht, schmähte aber nicht; +
er litt, drohte aber nicht,, *
sondern überließ seine Sache dem gerechten Richter.
Er hat unsre Sünden mit seinem Leib *
auf das Holz des Kreuzes getragen,
damit wir tot seien für die Sünden *
und für die Gerechtigkeit leben.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne *
und dem Heiligen Geiste.
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Ant.: Freut euch, dass ihr Anteil an den Leiden Christi habt; so werdet ihr jubeln bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit.

Lesung aus dem Römerbrief (Röm 8,8-17)

⁸Wer aber vom Fleisch bestimmt ist,
kann Gott nicht gefallen.
⁹Ihr aber seid nicht vom Fleisch,
sondern vom Geist bestimmt,
da ja der Geist Gottes in euch wohnt.
Wer aber den Geist Christi nicht hat,
der gehört nicht zu ihm.
¹⁰Wenn aber Christus in euch ist,
dann ist zwar der Leib tot aufgrund der Sünde,
der Geist aber ist Leben aufgrund der Gerechtigkeit.
¹¹Wenn aber der Geist dessen in euch wohnt,
der Jesus von den Toten auferweckt hat,
dann wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat,
auch eure sterblichen Leiber lebendig machen,

durch seinen Geist, der in euch wohnt.

¹²Wir sind also nicht dem Fleisch verpflichtet, Brüder und Schwestern,
sodass wir nach dem Fleisch leben müssten.

¹³Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, müsst ihr sterben;
wenn ihr aber durch den Geist die sündigen Taten des Leibes tötet, werdet ihr leben.

¹⁴Denn die sich vom Geist Gottes leiten lassen,
sind Kinder Gottes.

¹⁵Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen,
sodass ihr immer noch Furcht haben müsstet,
sondern ihr habt den Geist der Sohnschaft empfangen,
in dem wir rufen: Abba, Vater!

¹⁶Der Geist bezeugt unserem Geist,
dass wir Kinder Gottes sind.

¹⁷Sind wir aber Kinder,
dann auch Erben;
Erben Gottes und Miterben Christi,
wenn wir mit ihm leiden,
um mit ihm auch verherrlicht zu werden.

Auslegung

Wie schon bei der Lesung vom letzten Sonntag spricht Paulus auch hier wieder in Gegensätzen. Diesmal sind es Fleisch und Geist. Mit Fleisch meint Pauls ein Verhalten, das ganz auf das Ich bezogen ist und die Neigung, sich an die nebensächlichen Dinge dieser Welt zu hängen. Wer sich vom Fleisch bestimmen lässt, der sucht die Sicherheiten in dieser Welt, indem er zum Beispiel alles bis aufs Letzte plant, für alles vorsorgt mit Vorräten oder Ersparnissen und sich fürchtet, es könnte ihm oder ihr doch wieder alles genommen werden.

Durch die Taufe haben wir Christen und Christinnen aber den Geist Gottes empfangen, der uns eben nicht an das Unbeständige dieser Welt bindet, sondern an den ewigen Gott. Damit ist nicht gemeint, dass die Dinge dieser Welt für uns keine Bedeutung haben dürfen. Wir brauchen sie zum Leben und sie geben uns auch viel Freude. Sogar etwas an materieller Sicherheit brauchen wir. Problematisch wird es, wenn die Dinge mein Ein und Alles werden und ich mich an sie hänge. Aus dem Geist zu leben heisst, alles von Gott zu erwarten. Dann müssen wir aber auch von nichts mehr Angst haben. Auch wenn es einmal so weit kommen könnte, dass wir materiell Not leiden müssten, müssten wir nicht daran verzweifeln, weil wir uns von Gott getragen und geliebt wissen dürfen, in allem was uns auch widerfährt. Gleich anschliessend an den gehörten Abschnitt sagt Paulus: „Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, ... noch eine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes ...“ Dass dies wirklich stimmt, können wir am Schicksal Jesu Christi sehen. Dieser ist durch den Tod hindurch, durch die tiefste Verlassenheit hindurch gegangen, aber das alles hatte nicht das letzte Wort. Gott hat ihn aus all dem wieder zum Leben auferweckt. Durch die Taufe gehören wir ihm an, sind wir Kinder Gottes geworden und so können wir darauf vertrauen, dass mit uns das Gleiche wie mit Jesus geschehen

wird. Auch wenn wir leiden müssen, wird das nicht das letzte Wort haben, sondern das Leben und die Liebe werden siegen.

Paulus und noch viele andere haben das erfahren dürfen, haben die Gnade bekommen, ganz aus diesem Vertrauen auf Gott zu leben und manche haben durch die widrigen Umstände, in die sie gestellt waren, sogar ihr Leben verloren. Den Glauben, dass Gott sie unendlich liebt und sie darum alles haben, was sie brauchen, konnte ihnen aber nicht genommen werden. Ja, Gott gab ihnen die Gnade, ihr Schicksal so zu leben. Ihr Teil war es aber, darum zu kämpfen, dass Gott einen Platz in ihrem Herzen haben durfte. Und so sollen auch wir gerade in Zeiten der Unsicherheit und Angst in unserem Herzen immer wieder das Unkraut des Misstrauens gegenüber Gott ausreissen und uns in dieses Vertrauen hinein begeben, dass nur er allein uns retten kann.

Kurze Stille

Antwortgesang:

Du brauchst nicht zu bangen vor dem Schrecken der Nacht, denn seine Engel bietet er auf für dich.

Der Herr behütet dich auf allen Wegen, denn seine Engel bietet er auf für dich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist

Du brauchst nicht zu bangen vor dem Schrecken der Nacht, denn seine Engel bietet er auf für dich.

Magnifikat

Ant.: Wenn ich von der Erde erhöht bin, werde ich alle an mich ziehen.

Meine Seele preist die Größe des Herrn, *
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. *

Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, *
und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht
über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:*

Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind.

Er stürzt die Mächtigen vom Thron
und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben
und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an
und denkt an sein Erbarmen,

das er unsern Vätern verheißen hat,

Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne *
und dem Heiligen Geiste.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Ant.: Wenn ich von der Erde erhöht bin, werde ich alle an mich ziehen.

Fürbitten

Wir beten voll Vertrauen zu Gott dem Vater, der seinen Kindern gibt, was sie brauchen:

R: Erbarme dich deines Volkes.

- Erhöre die Bitten aller, die sich in ihrer Not an dich wenden und umfange sie mit deiner Liebe.
- Stärke die Menschen, die in diesen Tagen der Krise an ihre Grenzen stossen. Gib ihnen Kraft für ihre Aufgabe an den Mitmenschen.
- Hilf uns, trotz unserer eigenen Not, Wege zu finden, den Menschen zu helfen, die alles verloren haben und auf der Suche nach einem besseren Leben nun unter widrigen Umständen, von Krankheiten bedroht in Flüchtlingslagern festsitzen.
- Schenke dem Bistum Chur einen Bischof, der mit uns auf dem Weg ist, der dein Evangelium in Wort und Tat bezeugt und der uns in der Freude des Heiligen Geistes stärkt. Erfülle mit deinem Heiligen Geist jene, die für die Wahl verantwortlich sind.
- Wir bitten um Berufungen für unseren Orden, damit er seine Sendung erfüllen kann, dein Wort unter den Menschen zu verkünden.
- Lass unsere Verstorbenen bei dir sein und tröste die Menschen, die sie hier auf Erden jetzt vermissen.

Vater unser

Heiliger Vater Dominikus, betend und betrachtend hast du unablässig die Gesinnung Christi in dich aufgenommen. Verlangend nach dem Heil der Menschen hast du Christi frohe Botschaft verkündet. Hilf auch uns, Christus immer mehr zu suchen, ihm in Treue nachzufolgen, unser Leben einzusetzen, damit Gottes Reich komme und die Welt gerettet werde.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Oration

Herr, unser Gott, dein Sohn hat sich aus Liebe zur Welt dem Tod überliefert. Lass uns in seiner Liebe bleiben und mit deiner Gnade aus ihr leben. Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Segen

Der Herr segne uns, er bewahre uns vor allem Unheil und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Salve Regina und dominikanische Antiphon

Zum Abschluss unseres Abendgebetes grüssen wir noch die Muttergottes mit dem Salve Regina und unseren Vater Dominikus mit dem O Lumen Ecclesiae.

Salve, Regina,
mater misericordiae;
Vita, dulcedo et spes nostra, salve.
Ad te clamamus, exsules filii Hevae.
Ad te suspiramus,
gementes et flentes in hac lacrimarum valle.
Eia ergo, Advocata nostra,
illos tuos misericordes oculos
ad nos converte.
Et Jesum, benedictum fructum ventris tui,
nobis post hoc exsilium ostende.
O clemens, o pia, o dulcis virgo Maria.

Sei begrüßt, o Königin,
Mutter der Barmherzigkeit,
unser Leben, unsre Wonne
und unsere Hoffnung, sei begrüßt!
Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas;
zu dir seufzen wir
trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen.
Wohlan denn, unsre Fürsprecherin,
deine barmherzigen Augen
wende uns zu
und nach diesem Elend** zeige uns Jesus,
die gebenedeite Frucht deines Leibes.
O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

O lumen Ecclesiae
Doctor veritatis,
Rosa patientiae,
Ebur castitatis,
Aquam sapientiae
propinasti gratis,
Praedicator gratiae,
nos junge beatis.

O Licht der Kirche,
Lehrer der Wahrheit,
Rose der Geduld,
Elfenbein der Keuschheit,
umsonst gabst du uns
das Wasser der Weisheit,
Verkünder der Gnade,
Vereinige uns mit den Seligen.